

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ausschusses für Familie, Jugend, Senioren und Soziales**
der Stadt Remagen vom 17.05.2022

Einladung: Schreiben vom 06.05.2022

Tagungsort: Foyer der Rheinhalle, Remagen, An der Alten Rheinbrücke

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Bürgermeister Björn Ingendahl

Beigeordnete/r

Volker Thehos

stellvertretende Ausschussmitglieder

Stefan Plück

Ausschussmitglieder

Carolin Breuer

Dr. Tillmann Frauendorf

Stefani Jürries

Herta Elisabeth Lauer

Amélie Reinke

Christina Sönksen

Schriftführer/in

Eva Etten

Entschuldigt fehlen:

Beigeordnete/r

Rita Höppner

Rainer Doemen

Ausschussmitglieder

Elke Gilles

Sabine Glaser

Wilfried Humpert

Karin Keelan
Andreas Köpping
Rolf Plewa
Ingo Wessels

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Vorstellung des Projektes "Sport-Inklusion-Lotsen" des Landessportbundes Rheinland-Pfalz - Antrag Bündnis 90/Die Grünen
- 2 Bericht des Beirates für Migration und Integration
- 3 Bericht des Jugendbahnhofs Remagen - Antrag Bündnis 90/Die Grünen
- 4 Bericht des Seniorenbeirates
- 5 Erweiterung der Bezeichnung und der Aufgaben des Seniorenbeirates - Antrag des Seniorenbeirates
0650/2022
- 6 Erweiterung des Fahrdienstes "60-Plus-Bus" - Antrag des Seniorenbeirates
0651/2022
- 7 Vorstellung des Programms "Engagierte Stadt" - Antrag Bündnis 90/Die Grünen
- 8 Bericht über das Förderprogramm "Demokratie leben!" - Antrag Bündnis 90/Die Grünen
- 9 Mitteilungen
- 10 Anfragen

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Vorstellung des Projektes "Sport-Inklusion-Lotsen" des Landessportbundes Rheinland-Pfalz - Antrag Bündnis 90/Die Grünen –

Der Vorsitzende begrüßt Frau Froeschmann, die anschließend das Sport-Inklusionslotsenprojekt vorstellt. Der Landessportbund Rheinland-Pfalz hat gemeinsam mit der Steuerungsgruppe Inklusion – bestehend aus dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband, Special Olympics und dem Gehörlosen Sportverband – das Projekt ins Leben gerufen. Ziel ist es, dass alle Menschen selbstbestimmt und ohne Barrieren ihre gewünschte Sportart in den rheinland-pfälzischen Sportvereinen ausüben und sich möglichst gleichberechtigt im organisierten Sport einbringen können. Die Präsentation ist als Anlage beigefügt.

Zu Punkt 2 – Bericht des Beirates für Migration und Integration –

Der Vorsitzende begrüßt den scheidenden Vorsitzenden Herrn Martins und die designierte Vorsitzende Frau Diehl-Fahim. Herr Martins berichtet von der bisherigen Arbeit im Migrationsbeirat und den aktuellen Projekten. So hat der Beirat u.a. ältere Menschen in den Heimen in Remagen und Kripp besucht. Aufgrund von Corona wurde die Arbeit in den letzten zwei Jahren natürlich erschwert. Herr Martins wird den Vorsitz im Sommer abgeben und Frau Diehl-Fahim wird sich zur Wahl stellen. Frau Diehl-Fahim stellt sich im folgenden dem Ausschuss vor und erläutert, dass es ihr wichtig ist, mit den anderen Beiratsmitgliedern neue Projekte zu erarbeiten und auch mit kleineren Änderungen die Situation für Migrant*innen zu verbessern.

Zu Punkt 3 – Bericht des Jugendbahnhofs Remagen - Antrag Bündnis 90/Die Grünen –

Der Vorsitzende begrüßt Frau Jelken und Frau Buschmann sowie die beiden Vertreter des Jugendbeirates. Sie präsentieren ihre Arbeit im letzten Jahr und zeigen auf, wie die Corona-Pandemie die Arbeit verändert hat. So wurde die offene Jugendarbeit erschwert und auch von den Kindern und Jugendlichen nicht mehr so stark nachgefragt. Die neu entwickelten Projekte und Maßnahmen können der Präsentation (s. Anlage) entnommen werden. Auch die Arbeit des Jugendbeirates war coronabedingt kaum möglich. Diesbezüglich soll es in diesem Jahr wieder einen Neustart geben.

Zu Punkt 4 – Bericht des Seniorenbeirates –

Der Vorsitzende begrüßt den Beiratsvorsitzenden Herrn Trütgen. Dieser erläutert, dass er Ende 2021 vom Beirat zum Vorsitzenden gewählt wurde, da Herr Busch aus persönlichen Gründen seine Arbeit im Beirat beendet hat. Auch die Corona-Pandemie hat sich auf die Arbeit ausgewirkt, sofern möglich, wurden aber Sitzungen in Präsenz durchgeführt. Im letzten Jahr konnten so noch zwei Sitzungen stattfinden. Zukünftig sind wieder 4 Sitzungen pro Jahr vorgesehen.

Im letzten Jahr hat der Beirat eine Ehrung für das 10-jährige Bestehen durch das Land erhalten. Die Urkunde des Landes wurde im Bürgerbüro der Stadt ausgehangen. Neben den in TOP 5 und TOP 6 behandelten Anträgen sieht der Beirat eine Begegnungsstätte für Ältere in der Kernstadt sowie Mehrgenerationenplätze in allen Stadtteilen für wichtig an. Der Vorsitzende erläutert, dass in Kripp und in Oedingen über die Ortsbeiräte die Einrichtungen von Mehrgenerationenplätze bereits in Arbeit sind bzw. sich in der Umsetzung befinden. Frau Reinke regt an, dass man auch das Gemeindehaus in Oberwinter verstärkt als Treffpunkt für Ältere nutzen könnte. Auch eine Kooperation mit dem ortsansässigen Seniorenheim sowie dem Jugendraum wären denkbar.

Zu Punkt 5 – Erweiterung der Bezeichnung und der Aufgaben des Seniorenbeirates - Antrag des Seniorenbeirates Vorlage: 0650/2022 –

Herr Trütgen erläutert den Antrag des Seniorenbeirates. Der Vorsitzende begrüßt ausdrücklich den Wunsch dieses Beirates, dieses wichtige Thema zu institutionalisieren. Hierfür müsste u.a. die Satzung zur Einrichtung des Seniorenbeirates ergänzt und neue Mitglieder aufgenommen werden. Denkbar wären hier Vertreter der EUTB (Beratungsstelle Ergänzende, unabhängige Teilhabe-Beratung), der Werkstatt für Behinderte, der Caritas sowie der Lebenshilfe.

Die Ausschussmitglieder befürworteten grundsätzlich diesen Antrag und regen an, die Umsetzung nach einem Jahr erneut zu betrachten.

Bzgl. des Themenkomplexes Barrierefreiheit führt der Vorsitzende weiter aus, dass es vor einigen Jahren auch eine Begehung vom Projekt Leben und Älterwerden gab und die Barrieren im öffentlichen Bereich aufgezeigt wurden. In diesem Kontext hat Remagen nach wie vor einen großen Handlungsbedarf. Es ist geplant, auf Basis eines Konzeptes die Bushaltestellen ab dem nächsten Jahr sukzessive barrierefrei umzubauen. Des Weiteren ist auch die Aufstellung eines Mobilitätskonzeptes vorgesehen, in dessen Rahmen auch das Thema Barrierefreiheit als eigenständiger Bereich betrachtet werden soll. Hierzu schlägt der Vorsitzende die Einrichtung einer Arbeitsgruppe vor, an der insbesondere auch Mitglieder des Seniorenbeirates teilnehmen sollten.

Beschluss:

Der Ausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Seniorenbeirat um den Aufgabenbereich Inklusion zu erweitern. Es wird vorgeschlagen, bis zu 3 zusätzliche Mitglieder in den Beirat mit aufzunehmen. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Satzungsänderungen vorzubereiten und dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 6 – Erweiterung des Fahrdienstes "60-Plus-Bus" - Antrag des Seniorenbeirates Vorlage: 0651/2022 –

Frau Etten gibt zunächst einen Überblick über die Nutzungszahlen des 60-Plus-Busses der letzten Jahre (s. Anlage). Bisher beträgt der Preis für die Nutzung 2 Euro pro Fahrt (Hin- und Rückfahrt). Der Vorsitzende erläutert, dass er dem Haupt- und Finanzausschuss die Erhöhung des Fahrpreises auch aufgrund der erhöhten Benzinpreise und einem entsprechenden Hinweis des Rechnungshofes vorschlagen wird. Bei den insgesamt 428 Fahrten von 2021 wurde jede Fahrt mit rund 29 Euro von der Stadt subventioniert. Bei einer Ausweitung der Fahrzeiten würde eine zusätzliche Kraft auf geringfügiger Basis benötigt, so dass die Kosten weiter steigen würden. Im Rahmen der Diskussionen zum Mobilitätskonzept wurde auch die Idee eingebracht, eine Stadtbuslinie auf Abruf einzuführen, ohne die Aufgabe des Öffentlichen Personennahverkehrs zu übernehmen.

Frau Reinke gibt zu bedenken, dass der 60-Plus-Bus die Menschen am Wohnhaus abholt und die vorgestellten Zahlen pandemiebedingt geringer ausfallen würden. Außerdem leistet der Bus auch einen wichtigen Beitrag gegen die Vereinsamung der älteren Menschen. Sie bittet daher um Ausweitung der Fahrzeiten auf 4 Tage, ggfs. auch mit ehrenamtlichen Fahrer*innen. Der Vorsitzende sagt zu, die Nutzungszahlen von 2019 der Niederschrift beizufügen (s. Anlage). Die Fahrtermine wurden pandemiebedingt zeitlich so auseinandergezogen, dass nur ein Fahrgast gleichzeitig befördert wird. Eine Statistik, wie viele Anfragen abgelehnt werden mussten, liegt nicht vor. Generell wird versucht, alle Wünsche zu erfüllen. Die meisten Nutzer*innen des Busses fragen bei konkreten Terminen bereits früh den Bus an oder gestalten ihre Fahrten so flexibel, dass eine Beförderung möglich ist. Lediglich im Rahmen der Impffahrten kam es vermehrt dazu, dass Anfragen abgelehnt werden mussten. Des Weiteren wurde es bisher abgelehnt, den Bus an Vereine auszuleihen oder außerhalb der Fahrzeiten für Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen. Die ebenfalls vom Seniorenbeirat gewünschte Ausweitung des Fahrradius, z.B. auch die angrenzenden Kommunen anzufahren, bedingt automatisch auch eine längere Fahrzeit pro Gast und bindet den Bus daher länger, so dass verwaltungsseitig dies nicht befürwortet wird. Frau Reinke bittet des Weiteren darum, den Namen des Busses zu ändern, damit auch Jüngere diesen Bus nutzen dürfen und auch das Thema Inklusion sich im Namen wiederfindet. Da der Name des Busses vom Seniorenbeirat festgelegt wurde, soll hierüber in der nächsten Sitzung erneut beraten werden. Des Weiteren schlägt der Vorsitzende vor, diesen Tagesordnungspunkt zunächst zurückzustellen und nach nochmaliger Beratung im Seniorenbeirat in der nächsten Sitzung erneut aufzurufen.

Beschluss:

Der Ausschuss stimmt der Vertagung des Tagesordnungspunktes zu und bittet den Seniorenbeirat hierüber erneut zu beraten.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 7 – Vorstellung des Programms "Engagierte Stadt" - Antrag Bündnis 90/Die Grünen –

Der Vorsitzende erläutert, dass die Stadt im letztem Jahr im Förderprogramm „Engagierte Stadt“ aufgenommen wurde. Hierzu hat im Frühjahr eine sehr gut besuchte Auftaktveranstaltung stattgefunden. Da Frau Haase als Koordinatorin des Programms verhindert ist, stellt Frau Etten dieses vor. Das Programm „Engagierte Stadt“ ist ein Bundesförderprogramm, das anders als andere Förderprogramme keine finanziellen Mittel für konkrete Projekte zur Verfügung stellt, sondern die Beteiligten des Programms durch Coaching und überörtliche Vernetzungsangebote unterstützt. Ziel ist es, vorhandene oder neue Netzwerke von ehrenamtlichem Engagement aufzubauen und zu fördern. Voraussetzung für das Programm ist eine Kooperation zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Kommune. In Remagen wurde daher eine Kooperation zwischen dem Caritasverband, der Stadt Remagen und dem EineWelt-Fairein Remagen e.V. geschlossen. Bei der Netzwerkarbeit liegt der Schwerpunkt darin, die Rahmenbedingungen für ehrenamtlichen Engagement zu fördern und Synergien besser zu nutzen. Das Land Rheinland-Pfalz fördert die engagierten Städten mit ca. 10.000 Euro jährlich.

Nach der Aufnahme ins Förderprogramm im Sommer 2021 wurde zunächst eine Planungsgruppe mit zivilgesellschaftlichen Akteuren gegründet und eine Befragung zu ehrenamtlichen Engagement durchgeführt. An der Umfrage haben 233 Personen teilgenommen. Hier wurde u.a. auch abgefragt, in welchem Bereich schwerpunktmäßig Bedarf für weiteres ehrenamtliches Engagement gesehen wird. Hierbei wurden die Bereiche Soziales, Klimaschutz und die Ortsverschönerung am häufigsten genannt. Diese drei Bereiche sowie das zentrale Thema „Förderung Ehrenamt“ wurden dann bei der Auftaktveranstaltung an Thementischen vertieft bearbeitet. Im Bereich Klimaschutz haben sich zudem Interessierte gemeldet, die auch zukünftig in einer Arbeitsgruppe weiterarbeiten möchten. Darüber hinaus wurden weitere Mitglieder in die Planungsgruppe aufgenommen. Im Rahmen eines geförderten Coachings werden im Sommer 1-2 Workshops mit den Mitgliedern der Planungsgruppe durchgeführt, um die Struktur der Gruppe, die Arbeitsweise und Ziele festzulegen. Das Förderprogramm „Engagierte Stadt“ läuft noch bis Ende 2023.

Auf Nachfrage teilt Frau Etten mit, dass die Umfrage in der Presse veröffentlicht wurde. Darüber hinaus wurden alle Vereine und Organisationen hierüber per E-Mail informiert. An der Umfrage haben auch zahlreiche Ehrenamtliche aus Vereinen teilgenommen, aber auch viele Personen, die sich vereinsunabhängig engagieren. Die Ergebnisse der Befragung werden der Niederschrift beigefügt (s. Anlage).

Zu Punkt 8 – Bericht über das Förderprogramm "Demokratie leben!" - Antrag Bündnis 90/Die Grünen –

Frau Etten erläutert das Förderprogramm „Demokratie leben!“ (s. Anlage). Aktuell sind 5 Projekte bewilligt worden. Ab Juli 2022 wird auch die Koordinierungs- und Fachstelle über den Verein Politischer Arbeitskreis Schulen e.V. wieder personell besetzt. Neben der Betreuung und Beratung des Begleitausschusses und der Projektträger soll insbesondere auch der Jugendbeirat verstärkt betreut werden.

Zu Punkt 9 – Mitteilungen –

Ehrenamtsbeauftragte

Der Vorsitzende teilt mit, dass er im Frühjahr 2022 Frau Fuchs als Ehrenamtsbeauftragte in der Stadtverwaltung benannt hat. Frau Fuchs hat auch an der Auftaktveranstaltung zur Engagierten Stadt teilgenommen und wird dieses Programm verwaltungsseitig federführend betreuen. Sie soll zudem als Ansprechperson für Vereine und ehrenamtlich Interessierte zur Verfügung stehen und neue Kommunikationsmöglichkeiten aufbauen.

Ukrainische Flüchtlinge

Hinsichtlich der Lage der ukrainischen Flüchtlinge teilt der Vorsitzende mit, dass dem Landkreis Ahrweiler mindestens bis Sommer 2022 aufgrund der Flutkatastrophe keine Flüchtlinge zugewiesen werden. Dennoch sind aktuell 432 ukrainische Flüchtlinge überwiegend mit familiären Beziehungen im Kreis Ahrweiler zugezogen. In Remagen haben bisher 120 Personen (44 Minderjährige, hiervon 10 Kinder unter 6 Jahre) Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beim Sozialamt beantragt, die inzwischen auch bewilligt wurden. Allerdings beantragen nicht alle zugezogenen ukrainischen Flüchtlinge Sozialleistungen, so dass die Meldezahlen tatsächlich höher sind.

Öffentliches Wohnzimmer

Im letzten Jahr wurde das Nebengebäude der Stadtverwaltung inklusive der Ladenlokale gekauft. Da der Friseursalon das Mietverhältnis inzwischen beendet hat, stehen diese Räumlichkeiten zur Verfügung, um hier eine Art „öffentliches Wohnzimmer“ einzurichten. Eine solche Anlaufstelle wurde in der Vergangenheit u.a. auch vom Projekt Leben und Älterwerden in Remagen sowie dem Seniorenbeirat gewünscht. Sofern der Stadtrat der außerplanmäßigen Ausgabe zustimmt, kann hier in diesem Jahr noch eine Begegnungsstätte eingerichtet werden.

Kinder- und Jugendsprechstunde

Der Vorsitzende wird erstmals im Juli eine Kinder- und Jugendsprechstunde für Kinder ab 8 Jahren im Jugendbahnhof durchführen. Ein Flyer wird über die Grundschulen verteilt sowie alle 12 bis 18-Jährigen angeschrieben.

Zu Punkt 10 – Anfragen –

Es liegen keine Anfragen vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 18:50 Uhr.

Remagen, den 21.09.2022

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Björn Ingendahl
Bürgermeister

Eva Etten